

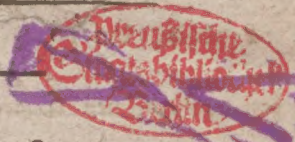


Intelligenz - Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 53. —



Mittwoch, den 4. Juli 1821.

Königl. Preuss. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbäutengasse, No. 697a

B e k a n n t m a c h u n g,

die Verbrauchssteuer von aus dem Auslande in Rußland eingehenden Waaren betreffend.

Den nachstehenden, von Kaiserl. Ruß. Seite erlassenen Ukas, d. d. Laybach den 10. Februar c. vermöge dessen die Verbrauchssteuer von mehreren aus dem Auslande nach Rußland eingehenden Waaren erhöht worden ist, bringen wir nebst dem dießfalls vollzogenen Tarif zur Kenntniß des handeltreibenden Publicums mit dem Bemerken, daß diese Waaren, wenn sie nach dem Innern von Rußland bestimmt, zur Messe in Warschau eingeführt und dort auf dem Rußischen Zoll-Amte verzollt werden, einen Rabat von 20 pr. Cent am Zolle genießen sollen.

Danzig, den 19. Juni 1821.

Königl. Preuss. Regierung II. Abteilung.

1821, 53-104

Ukas an den dirigirenden Senat.

Da Wir wünschen der Betriebsamkeit Unserer getreuen Unterthanen neue Aufmunterung zu gewähren, um die Erzeugnisse der Baumwollen- und Seiden-Fabriken zu vermehren, so wie auch das Anpflanzen von Weinbergen und Gärten in den südlichen Gouvernements Unseres Reichs und das Verferti-gen von Getränken aus Weintrauben und mancherlei andern Früchten zu be-fördern, so haben Wir für gut befunden die nach dem jetzigen Zoll-Tarife ver-ordnete innere oder Verbrauchssteuer von den aus der Fremde eingeführten Produkten dieser Art zu erhöhen. Indem Wir diesem, eine mäßige Erhöhung der innern Steuer auf Kaffee und Zucker hinzufügen, befehlen Wir von den

1830 CK2 870/22

oben benannten fremden Waaren in den Zöllen die innere oder Verbrauchssteuer nach dem hier beigefügten von uns bestätigten Verzeichnisse zu erheben.

Das Original ist von Seiner Kaiserl. Majestät eigenhändig unterschrieben
Alexander.

Kapbach, den 10. Februar 1821.

Contrasignirt der Finanzminister Graf D. Gurieff.

Das Original ist von Sr. Kaiserl. Majestät eigenhändig also unterschrieben
Dem sen also, Alexander.

Kapbach, den 10. Februar 1821.

V e r z e i c h n i s s

von ausländischen Waaren, deren innere oder Verbrauchssteuer auf folgende Weise erhoben wird.

Benennung der Einfuhr-Waaren.	Zahl, Maas und Gewicht.	Zoll in Silber.		
		Einfuhr Zoll.	Innere od. Ver- brauchs- Steuer.	Totale Summe
		Rub Kop	Rub Kop	Rub Kop
Baumwollene Waaren, weisse aller Art ohne Gold und Silber.				
a, Metkal, Perkal, Kalickor, Kanisaf, Viquez, Barchem, Nantim, Manchester, Belverette, Frieze, Halbfrieze und andere Zeuge, so- wohl glatte als auch mit weissen und far- bigen Mustern durchwebte, imgleichen halb baumwollene Zeuge, welche mit Wolle, Hanf oder Zwirn vermischt sind, Lächer, Strüm- pfe, Schnürs, Nachmügen, Handschuhe, Fingelbänder und andere dieser Art	v. Pfund	— 13½	— 36½	— 50
Dergleichen glatte gefärbte Zeuge und Waaren von allerlei Farben	—	— 13½	— 86½	— 1 —
Dergleichen bedruckte Zeuge und Waa- ren, so wie auch indianische Zige, Zige, Zig-Katrun, bedruckter Kattun, (Wyboika i Naboika) und Endere dieser Art	—	— 13½	1 36½	1 50
b, Baumwollene halbdurchsichtige Zeuge, als: glattes mit weissen Mustern gewirktes Halb- Nesselstuch, Mouffellinet und dergleichen.	—	— 13½	— 86½	— 1 —
Dergleichen mit weissen Mustern aus- genähte	—	— 13½	1 66½	1 80
c, Baumwollene durchsichtige Zeuge, sowohl glatte als mit weissen Mustern, gewirkte				

Benennung der Einfuhr, Waaren.	Zahl, Maas und Gewicht.	Zoll in Silber.			
		Einfuhr Zoll.	Innere od. Ver- brauchs- Steuer.	Total- Summe	
				Aus Kop	Nach Kop
und ausgeführte, als: Messeltuch, Tücher und verglichen	vom Pfund	— 45	1 35	1 80	
Bunte durchsichtige und halb durchsichtige Zeuge und Waaren mit farbigen gewirkten oder ausgeführten Mustern, so wie auch gestreifte leinene Zeuge, welche unter dem Namen Gingham bekannt sind	—	— 45	3 15	3 60	
Vergleichen bedruckte Zeuge u. Waaren	—	— 45	3 15	3 60	
Anmerkung. Alle baumwollene und halb baumwollene Zeuge ohne Ausnahme mit Gold und Silber, so wie auch Kleider und Wä- sche, welche aus den oben erwähnten Zeugen gemacht sind, zahlen einen vierfach höhern Zoll, als die Zeuge selbst.					
Kaffee	vom Pud	— 30	2 70	3 —	
Getränke:					
Auf der Land- gränze und in den Häfen von S. Petersburg u. Riga. In allen übrigen Häfen aber wird die Ein- fuhr verboten	Arak oder Rak, Rum, Schrum und Franzbrandwein von jeder Stärke bis 10 Grad, aber nicht darüber	v. Unter zu 40 Boutheil.	— 45½	19 54½	20 —
	Vergleichen über 10 bis 15 Gr. stark zahlen anderthalb, und was über 15 Grad stark ist, doppels- te Zollgefälle.				
	Rum, welcher von Beeten und Kartoffel-Syrup abgezogen ist	—	2 79	17 21	20 —
	Nach Verschiedenheit der Grade der Stärke, wird der Zoll wie oben verordnet wird, erhoben.				
	Metz, Lipez und Kirschwien	—	— 93	3 7	4 —
	Essig, ausgenommen den im Verzeichnisse von Apotheker-Waaren besonders genannten	v. Drobst zu 240 Boutheil.	1 39½	28 60½	30 —
Weine	Weine, mit Ausnahme der unten benannten	—	1 36	28 64	30 —

Benennung der Einfuhr: Waaren.	Zahl, Maß und Gewicht.	Zoll in Silber.					
		Einfuhr Zoll.		Innere od. Ver- brauchs- Steuer.		Total- Summe	
		Rub	Kop	Rub	Kop	Rub	Kop
Weine, östreichische und ungarische, welche durch die Zollämter auf der östreichischen Grenze eingeführt werden	v. Orhoft zu 240 Boutell	1	36	11	64	13	—
Weine, Moldauische, Wallachische und Griechische, mit Ausnahme des Cyprischen Weins, welche in den Häfen des schwarzen u. Asowschen Meeres, so wie auch durch den Dussarischen Bezirk eingeführt werden	—	1	36	13	64	15	—
Cyprischer Wein	—	1	36	28	64	30	—
Wenn diese oben angezeigte Weine in Bou- teillen eingeführt werden, so werden 13½ Bou- teillen auf den Eimer gerechnet	von jeder Bouteille	—	2½	—	37½	—	40
Bier, Porter und Cider	v. Orhoft zu 240 Boutell	1	39½	23	60½	25	—
Wenn diese Getränke in Bouteillen zur See oder zu Lande eingeführt werden, so werden 13½ Bouteillen auf den Eimer ge- rechnet	von jeder Bouteille	—	½	—	14½	—	15
Allerlei ordinaire von Korn oder Kartof- feln abgezogene Brandweine und Wachhol- derbrandwein	v. Anker zu 40 Bouteill	2	9	17	91	20	—
Nach den Graden der Stärke wird von ih- nen, wie oben von Rum und Franzbrands- wein gesagt worden, der Zoll erhoben.	Die Bouts.	—	1⅞	—	73⅞	—	75
Liqueure, Aufgüsse aller Art, Kirschwasser und dergleichen in Bouteillen zu 13½ auf den Eimer gerechnet	—	—	10½	—	64½	—	75
Danziger Brandwein	vom Pfund	—	5	9	95	10	—
Kleider: Modentleider für Frauenzimmer von allerlei Zeugen, mit Zubehör und Besatz, fertig genähte oder zugeschnittene, so wie auch brodirte Zeuge in Stücke, mit dem da- zu gehörigen Besatze	vom Pud	—	40	—	60	1	—
Zucker, roher, rother, gelber und weißer, welcher in Europa nicht umgefotten ist, in den Häfen auf der Landgrenze	—	—	60	—	25	—	85

Benennung der Einfuhr: Waaren.	Zahl, Maasß und Gewicht.	Zoll in Silber.			
		Einfuhr Zoll.	Innere od. Ver- brauchs- Steuer.		Total- Summe
			Nab	Kop	
Raffinade, Melis, Lump- und Candis-Zu- cker in Hüten, Stücken und gestossen, in den Häfen auf der Landgrenze	vom Pud —	— 40 1 —	4 10 3 10		4 50 4 10
Syrop:					
Zucker: Syrop	—	— 35	— 65		1 —
von Beeten	—	— 25	— 75		1 —
von Kartoffeln	—	— 45	— 55		1 —
Seiden: Waaren:					
Gewebe, gefärbte und ungefärbte, mit u. ohne Blumen, als: Krep, Gazen, Tull, Atlasse, Laste, Sammet, Decken, Teppiche, Tücher, Strümpfe, Handschuhe, Wachs- tuch, Bänder und alle andere Zeuge, die von Seide gewebt, geflochten oder ge- strickt sind	vom Pfund —	1 27½ 1 27½	2 72½ 6 72½	4 — 8 —	
Dergleichen bedruckte	—	1 27½	6 72½	8 —	
Tücher und Shawls, durchwebte, seiden- ne und halbseidene	—	1 27½	6 72½	8 —	
Halbseidene Zeuge jeder Art, d. h. wel- che mit Wolle, Baumwolle und Zwirn ge- mischt sind	—	— 30	1 20	1 50	
Dergleichen bedruckte	—	— 30	3 70	4 —	
Seidene Zeuge jeder Art, ohne Unter- schied ihrer Benennung, welche mit Gold und Silber durchwebt sind	—	1 27½	8 72½	10 —	
Dergleichen halbseidene Zeuge, welche mit Gold und Silber durchwebt sind:	—	— 30	3 70	4 —	

Das Original ist unterschrieben: Der Finanzminister, Graf D. GuriEFF.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß die im Stargardischen Kreise der Provinz Westpreussen belegenen zur v. Franzin'schen Concurßmasse gehörigen adelichen Güter Kolipten No. 115. und Schwarzau No. 52. mit allen Atinentien und Perinentien, in specis mit dem früher abgetrennt gewesenen, jetzt wieder mit dem

Hauptgute vereinigten Eigenthume der sogenannten wästen Hakenbude, die jedoch bis Martini 1827 von dem frühern Eigenthümer unentgeltlich benutzt wird, und des Ahlenkruges, ferner mit dem Dominio directo über die neue Hakenbude, die Kornmühle, 2 Eisen- und Stahlhämmer und eine Papiermühle, auch mit dem vorhandenen todten und lebendigen Inventario, wovon ein genaues Verzeichniß im Licitations-Termin vorgelegt werden soll imgleichen mit der bis zum 1. Januar 1826 laufenden Zeitpacht des Verlagsrechts in den Krügen zu Groß-Kaß und Quaschin für resp. 4 Rthl. und 7 Rthl. 60 Gr. jährlich, auf den Antrag des Concurs-Curators zur Subhastation gestellt worden, und die Bietungs-Termine auf

den 2. Mai,

den 1. August und

den 3. November 1821

angesezt sind. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-rath Friedwint hieselbst entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlaublichen, und demnächst den Zuschlag der gedachten Güter an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die auf 68432 Rthl. 9 gGr. Brandenb. Cour. ausgefallene gerichtliche Taxe und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 18. December 1820.

Königl. Preuss. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Ueber den Nachlaß des am 10. Juli 1810 zu Bacholet bei Strassburg verstorbenen Gutsbesizers Paul von Jaczewski ist auf den Antrag des Hauptmanns v. Rembielinski, als Vormund des Joseph v. Jaczewski per decretum vom heutigen Tage der erbshastliche Liquidationsprozeß eröffnet und dem zufolge ein General-Liquidations-Termin auf

den 14. Juli d. J. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Hrn. Oberlandesgerichts-Assessor Ebeden hieselbst angesetzt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an den Gutsbesizer Paul von Jaczewski, jetzt dessen Nachlaßmasse zu haben vermeinen, sich aber zeither damit noch nicht gemeldet haben, aufgefordert, den erwähnten Termin entweder persönlich wahrzunehmen, oder sich durch zulässige gehörig informirte und legitimirte Mandatarien, wozu die hiesigen Justiz-Commissarien Glaubitz, Wicks, Brandt, Hennig und Conrad vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, sodann ihre Anforderungen anzuzeigen und deren Richtigkeit nachzuweisen, sich über die Beibehaltung des der Masse in der Person des Justiz-Commissarius Naabe bestellten Curators zu erklären und demnächst weiteres Verfahren, im

Ausbleibensfalle dagegen zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig werden erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach vollständiger Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von den Gutsbesitzer Paul v. Jagzowskischen Nachlassmasse etwa übrig bleiben möchte.

Marienwerder, den 6. Februar 1821.

Königl. Preuss. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die Brüder Adalbert v. Chelmowski und Joseph v. Chelmowski haben die öffentliche Vorladung ihres feinem Leben und Aufenthalte nach unbekannten leiblichen Bruders Johann Georg v. Chelmowski Behufs der Todeserklärung desselben nachgesucht. Da nun die diesfällige Provocacion für begründet angenommen worden ist, so wird der genannte Johann Georg v. Chelmowski, ein leiblicher Sohn des in Czapiemice bei Conis verstorbenen adelichen Gutsanttheilsbesizers Janatz v. Chelmowski und dessen ebenfalls schon verstorbenen Ehegattin Theresie geb. v. Wittkowska,

welcher am 5. März 1794 geboren ist, in dem Kriege gegen Frankreich vom Jahre 1813 als Soldat bei der ersten Compagnie des dritten Bataillons des ersten Westpreuss. Landwehr-Infanterie-Regiments gestanden hat, darauf in dem Jahre 1814 nach der Einnahme von Torgau wegen einer ihm zugestossenen innern Krankheit in das Lazareth zu Dame gebracht, von hier, nachdem er von seiner Krankheit wieder hergestellt worden, in der Absicht, seinem Regimente zu folgen, fortgegangen, aber nur bis Wittenberg gekommen ist und hier, nach den geschähenen Ermittlungen, wegen einer ihm aufs neue befallenen Krankheit in das dasige Lazareth gekommen seyn soll, seit dieser Zeit aber seine Regimentsvorgesetzten von seinem Leben und Aufenthalte keine weitere Nachricht erhalten haben wollen, auch die von seinen Verwandten dieserhalb angestellten Nachforschungen vergeblich gewesen sind,

hiedurch vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 5. September c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichts-rath Prang hier angesetzten Termine entweder persönlich oder schriftlich zu melden, sich, in soweit es nöthig ist, zu legitimiren, und sodann weitere Anweisung zu gewärtigen. Gleichzeitig werden auch, für den Fall daß der Johann Georg v. Chelmowski wie vermuthet wird, wirklich gestorben ist, die etwa von ihm zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer zu dem gedachten Termin mit der Auflage vorgeladen, sich eventualiter in dieser Qualität zur Erlangung des von dem v. Chelmowski hinterlassenen Vermögens zu legitimiren.

Sollte sich aber weder der Johann Georg v. Chelmowski noch sonst jemand für denselben weder vor noch in dem erwähnten Termine melden; so wird der Johann Georg v. Chelmowski für todt erklärt, die etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmer desselben werden ihrer Ansprüche auf das von dem v. Chelmowski hinterlassene Vermögen für verlustig geachtet und es wird sodann

dieses Vermögen den nachgelassenen Geschwistern und hier bekannten nächsten Erben des v. Chelmowski zugesprochen werden.

Marienwerder, den 11. April 1821.

Königl. Preuss. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Fortsetzung der Subhastation des im Amte Berent belegenen Erbpachtvorwerks Alt-Grabau, welches theils auf Instanz der einge-
tragenen Gläubiger wegen rückständiger Zinsen, theils auf den Antrag der Königl. Regierung wegen mehrjähriger Rückstände an Canon und andern öffentlichen Abgaben zur Subhastation gestellt worden war, ein nochmaliger Bietungs-
Termin auf den 3. October a. c.
hieselbst anberaumt worden ist.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesem Termine, welcher peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichts-Rath Söpnner hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlaublichen, und demnächst den Zuschlag des gedachten Erbpachts-Vorwerks an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesegliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem Picitations-Termine eingehehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe des Grundstücks, welche mit Einschluß des auf 482 Rthl. 9 Gr. 12 Pf. taxirten Inventarii 12,033 Rthl. 33 Gr. 6 Pf. beträgt, und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Das Inventarium kann jedoch nur, so weit dasselbe zur Zeit des Zuschlages noch vorhanden seyn wird, ohne Gewähr übergeben werden.

Marienwerder, den 25. Mai 1821.

Königl. Preuss. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Daß zur Gutsbesitzer Paul v. Jaczewskischen erbchaftlichen Liquidations-Masse gehörende, im Strassburgschen Kreise sub No. 2. früher No. 4. des Hypothekenbuchs belegene und im Jahre 1820 auf 7214 Rthl. 33 Gr. 3 Pf. landschaftlich abgeschätzte adeliche Gut Bacholet ist auf den Antrag des Justiz-Commissarii Raabe, als Curator der genannten Liquidationsmasse zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 31. October d. J.

den 2. Januar und

den 3. April 1822

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Hrn. Oberlandesgerichtsrath Seydel hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlaublichen, und demnächst den Zuschlag des gedachten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesegliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Ge

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 53. des Intelligenz-Blatts.

botte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe von dem mehrerwähnten Gute ist übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen, und andere als die gesetzlichen Licitations-Bedingungen sind bisher nicht aufgestellt worden.

Marienwerder, den 25. Mai 1821.

Königl. Preuss. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Das zur Joseph v. Frembeck'sche Concursmasse gehörende, von dem Gemeinschuldner am 16. Juli 1808 für 2250 Rthl. erkaufte, nach der verordneten landschaftlichen Taxe vom 20. Juni 1824 auf 2928 Rthl. 23 Gr. 8 Pf. geschätzte, im Stargard'schen Kreise gelegene adeliche Guts-Antheil Plachty Litt. A. No. 195. ist, da in dem am 26. August 1818 angefallenen fünften Licitations-Termine nur 2350 Rthl. für selbiges geboten worden und daher die Königl. Landschafst-Direction zu Danzig dem Zuschlage widersprochen hat, auf den Antrag des Curators der Joseph v. Frembeck'schen Concursmasse nochmals zur Subhastation aufgestellt und der einzige Bietungs-Termin auf den 29. September c.

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesem peremptorischen Termine Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichtsrath Friedwint hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlaublichen, und demnachst den Zuschlag des genannten Gutsantheils an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte die erst nach dem obigen Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe des mehrerwähnten Guts-Antheils und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 25. Mai 1821.

Königl. Preuss. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht werden auf den Antrag der Kaufmann Joseph Fierz'schen Erben als Vorbehälter des Grundstücks in der Hundegasse No. 25. des Hypothekenbuchs, alle diejenigen, welche an der zufolge des unterm 9. Juni 1800 errichteten, und am 1. April 1801 verlautbarten Kaufcontract's von dem Stadtrath Johann Ephraim Schmidt und seiner Ehegattin Florentina Constantia als Serber an den Kaufmann Joseph Fierz aufgestellten Schuld-Obligation über 1000 Rthl. nebst Recognitionsschein vom 1. Mai 1801, welches Document verloren gegangen, Ansprüche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber zu haben vermeinen, hienit aufgefordert diese ihre Ansprüche in Termino

den 18. Juli c. Vormittags um 10 Uhr,

vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Walcher auf dem Verhörszimmer des Stadtgerichtshauses geltend zu machen und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß sie mit denselben präcludirt, und ihnen deßhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, hiernächst aber das Schulddocument amortisirt und auf dessen Grund das Capital der 1000 Rthl. in dem competenten Hypothekenbuch gelöscht werden soll.

Danzig, den 2. März 1821.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Nachdem über das Vermögen der Kaufmann August Wilhelm Lindnerschen Eheleute Concursus Creditorum eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger der Gemeinschuldner hiedurch öffentlich aufgefordert in dem auf den 11. Juli c. Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Hrn. Justizrath Frieß im Verhörszimmer des Stadtgerichtshauses anberaumten generellen Liquidations- und Verifications-Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen, so wie die Klasse, in welcher sie gesetzt zu werden verlangen, umständlich anzuzeigen, die Documente, Brieffschaften und sonstige Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen und das Nöthige zum Protocol zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin ausbleibenden ihre Ansprüche nicht anmeldenden Gläubiger, mit allen ihren Forderungen an die Masse ausgeschlossen, und ihnen deßhalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren auferlegt werden soll.

Den Gläubigern, welche es hier an Bekanntschaft fehlen sollte, oder durch sonstige Ehehaften an die Wahrnehmung des Termins verhindert werden, bringen wir die Justiz-Commissarien Ekerle, Jelsz, Trautcke und Groddick als Mandatarien in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen, und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben.

Danzig, den 9. März 1821.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Westpreuss. Land- und Stadtgericht zu Danzig sind alle diejenigen, welche an dem Vermögen des Kaufmanns Johann Benjamin Grätz und dem dazu gehörigen Grundstücke in der Heil. Geistgasse einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie von heute innerhalb drei Monate und spätestens in dem auf

den 28. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr, anberaumten Termine auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichts vor dem ernannten Deputirten Hrn. Justizrath Suchland erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden darüber sprechenden Original-Documente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen,

daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen

beßhalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillſchweigen auferlegt werden wird.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung oder andere legale Eb-haften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissarii Sterle, Selß, Köppl und Groddt in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 10. März 1821.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Geheimen Commerzienraths Johann Simpson gehörige, am Rincipab bei der Courtescarpe am Stagneter Graben und am Rebrungischen Wege sub No. 11. des Hypothekenbuchs gelegene erbpachtliche Holzfeld, der neue Raum genannt, mit dem darauf befindlichen Holzschoppen, Comptoir, Wagenremise, Magalkammer und Wohnhause, welches letztere eine Etage hoch, von ausgemauertem Fachwerk erbauet ist, und in 6 Wohnungen bestehet, soll auf den Antrag der Testaments-Executoren des zc. Simpson, Behufs der Regulirung des Nachlasses des Letztern, nachdem es auf die Summe von 563 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hierzu ein peremptorischer Licitations-Termin auf

den 19. Juli c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Auctionator des Bauamts, Barenor an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden daher beiz- und zahlungs-fähige Kauflustige hiemit aufeserbert, in dem angedesetzten Termine ihre Gebotte in Preuss. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch dem-nächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das Grundstück ausser dem jährlich zu zahlenden Erbpachts-Canon à 102 Rthl. schuldenfrei ist, und die Hälfte des Zinswerthes einem annehmblichen Käufer gegen 5 pro Cent Zinsen hypothekarisch betaffen wird, der Rest der Kaufgelder aber an die Testaments-Executoren gezahlt werden muß.

Die Lage des Grundstücks ist täglich bei dem Auctionator Barenor und auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 8. Mai 1821.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht sind alle diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Seilermeisters Johann Daniel Werner von St. Albrecht und die dazu gehörigen Grundstücke einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben verminen, dergestalt öffentlich vorgeladen werden, daß sie a dato innerhalb drei Monaten und spä-estens in dem auf

den 3. October d. J. Vormittags um 10 Uhr

anberaumten Termin auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichts vor dem ernannten Deputirten Hrn. Justizrath .. alhier erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden darüber sprechenden Original-Documente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen:

daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissarien Weiss, Sterle, Zacharias und Groddeck in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 23. Mai 1821.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgerichte.

Von dem Königl. Westpreuss. Land- und Stadtgericht zu Danzig sind alle diejenigen, welche an dem Vermögen des Papier-Fabrikanten Heinrich Günther und die dazu gehörigen Grundstücke einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie a dato innerhalb 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 4. October c. 2. Vormittags um 10 Uhr

anberaumten Termine auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichts, vor dem ernannten Deputato, dem Hrn. Justizrath Merkel erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden darüber sprechenden Original-Documente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen,

daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zugleich werden diejenigen, welche durch allzuweite Entfernung oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissarien Weiss, Sterle, Zacharias und Sommerfeldt in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 31. Mai 1821.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgerichte.

Der zum Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Michael Döring gehörige in der Milchmannengasse auf der Speicherinsel No. 24. des Hypothekens Buchs gelegene Speicher .. der Patriarch: Enael oder Patriarch Jacob genannt, soll auf den Antrag des Realaläubigers, nachdem er auf die Summe von 500 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 21. August,
den 23. October d. J. und
den 8. Januar 1822,

von welchen der letzte peremptorisch ist, vor dem Auctionator Lengnick in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauf- lustige hie mit aufgefordert, in den angezeigten Terminen ihre Gebotte in Preuss. Cour. zu verlaublichen, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine, wenn nicht gesetzliche Umstände die Fortsetzung der Licitation zulässig machen, den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Abjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das primo loco eingetragene Capital von 3200 Rthl. mit Zinsen baar abbezahlt werden muß, und 4000 Rthl. zur 2ten Stelle auf dem Speicher eingetragener stehen, ferner, daß ein Theil desselben vermietet ist, und der Contract deshalb ultimo März künftigen Jahres zu Ende geht.

Die Taxe dieser Grundstücke ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnick einzusehen.

Danzig, den 8. Juni 1821.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Ein- sassen Reinhold Sabersheim gehörige sub Litt. C. No 6. im Altstäd- schen Ellerwalde gelegene, aus den nöthigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und 1 Hufe 4 Morgen Landes bestehende auf 5443 Rthl. 30 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 3. Juli,

den 4. September und

den 5. November 1821, jedesmal um 10 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herr Justizrath Kless anderaumt. und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letz- tern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen ein- treten, das Grundstück zugeschlaan, auf die etwa später eintommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 10. April 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Wälder Johann Jacob Papen gehörige sub Litt A 1 40. hieselbst in der lanan Hinterstrasse gelegene mit Einschluß der dazu gehörigen zwei Brauge- rechtigkeiten auf 7761 Rthl. 42 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 31. August,

den 31. October d. J. und

den 9. Januar 1822, jedesmal um 11 Uhr Vormittags;

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Klebs angesetzt, und werden die Befähig- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefodert, alsdann allhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen einwirken, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später eintommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiciert werden.

Elbing, den 1. Juni 1821.

Königlich Preuss. Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Jacob Ludwigschen Nachlassmasse von Groß-Lesewitz gehörigen daselbst Sub No. XI. belegenen Grundstücks, wozu außer den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden 4 Hufen 5 Morgen Land gehören, welches auf 26030 fl. gerichtlich abgeschätzt, und wofür im letzten Licitations-Termine 2000 Rthl. geboten worden, wird auf den Antrag der Gläubiger ein 4ter Bietungs-Termin auf

den 1. September 1821

in unserer Sessionstube hieselbst angesetzt, welches Kauflustigen und Befähigten hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 17. November 1820.

Königl. Preuss. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Auf den Antrag der Real-Gläubiger soll das dem Schumacher Friedrich Wilhelm Laetge zugehörige hieselbst sub No. 143. in der Hätergasse gelegene Grundstück, welches nach der gerichtlichen Taxe auf 133 Rthl. 36 Gr. abgeschätzt worden ist, und auf welches der hiesige Magistrat bereits 19 Rthl. 62 Gr. 4½ Pf. geboten hat, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und haben wir hiezu einen Termin auf

den 17. Juli c.

vor dem Hrn. Secretair Reinhardt anberaunt. Wir fordern demnach alle Befähig- und zahlungsfähige Kauflustige auf, sich in diesem Termine zu melden und ihr Gebot zu verlaublichen.

Marienburg, den 26. April 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Edictal Citation.

Den Gläubigern des Pächters Paul Mezech zu Simonsdorf machen wir hiedurch bekannt, daß vermöge Decrets vom 27. März v. J. Concurs

über das Vermögen desselben eröffnet worden, und zur Masse das Grundstück Reintland No. 8. Amtes Liegenhof gehört.

Wir haben nun Termin zur Liquidation der Gläubiger der Masse auf
den 14. Juli c.

in unserer Sessionsstube angesetzt, und laden daher die ewanigen unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners hiedurch vor, sich an diesem Tage des Morgens um 10 Uhr entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Müller und Zint in Vorschlag gebracht werden, einzufinden, ihre Forderungen zu liquidiren und gehörig zu bescheinigen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtig zu seyn, daß sie mit allen ihren Forderungen an die jetzt vorhandene Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Marienburg, den 16. Januar 1821.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht

Von dem unterzeichneten Landgerichte wird der abwesende Martin Grunau, welcher den 6. August 1781 geboren, Soldat beim ehemaligen v. Kauf-beraschen Infanterie-Regiment zu Danzig gewesen, und angeblich im Französ. Kriege 1806 bei Halle verwundet und für todt liegen geblieben ist, auf Ansuchen seiner Ehefrau Anna Grunau geb. Schmidt zu Bierzart, Behufs Todeserklärung und Ehescheidung hiemit öffentlich vorgeladen, so daß er sich binnen 9 Monaten und spätestens in dem

den 6. October 1821, Vormittags um 9 Uhr,

auf der hiesigen Gerichtsstube anberaumten Termin entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht versehenen Mandatarius, wozu ihm die Justiz-Commissarien Reimer und Zint in Vorschlag gebracht werden, gehörig gestellt, und demnachst der rechtlichen Verhandlung der Sache gewärtig sey. Im Fall des Ausenbleibens wird seine Todeserklärung erfolgen, seine Ehe mit der Anna geb. Schmidt getrennt, und über seinen Nachlaß das weiter rechtliche verfügt werden.

Marienburg, den 20. October 1820.

Königl. Westpreussisches Land-Gericht.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Die nachfolgenden dem Tischlermeister Johann Friedrich Schönwald jun. gehörigen hieselbst gelegenen Grundstücke, als das Bürgerhaus No. 7. die wüste halbe Baustelle zu einem Bürgerhause No. 7½ nebst Gärten, Scheune, 12 Acker in 3 Feldern, 12 Hauswiese und 4 Gärten sollen Schuldenhalber auf den Antrag des Gläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 3. Juli,

den 3. August und

den 3. September d. J.,

von denen der letzte peremptorisch ist, angesetzt, und werden besitz- und zahlungs-

fähige Kauflustige hiedurch aufgefördert, alsdann im hiesigen Geschäftszimmer zu erscheinen, ihr Gebot zu verlaublichen, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn sonst keine rechtliche Hinderungsurachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen werden sollen.

Die auf 637 Rthl. 15 Gr. angeschlagene Taxe dieser Grundstücke kann täglich in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Schöneck, den 12. Mai 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der Kaufmann Hirsch Behrende hieselbst und dessen nunmehrige Ehefrau geb. Friederike Blum aus Luchel haben durch den vor ihrer Verheirathung geschlossenen Ehe-Contract die Gütergemeinschaft unter sich aus geschlossen.

Pugitz, den 28. Mai 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der in dem Dorfe Raitau auf 925 Rthl. abgeschätzte Bauerhof des Michael Wisniewski von 2 Hufen culmisch mit Wohn- und Wirthschafts Gebäuden soll im Wege der fortgesetzten Subhastation in termino

den 31. Juli a. c.

Vormittags um 9 Uhr hieselbst an den Meistbietenden verkauft werden, wobei halb Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige zur Wahrnehmung dieses Termins hiemit aufgefördert werden.

Dirschau, den 14. Juni 1821.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Gemäß des hier aushängenden Subhastations-Patents soll der in dem Dorfe Gr. Suckozin belegene mit No. 29. bezeichnete erb- und eigenthümliche Bauerhof der Jacob Schulz'schen Eheleute von 13 Morgen 75 Rutben culmisch, welcher auf 397 Rthl. taxirt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation in termino

den 6. September c. Vormittags um 9 Uhr

in Sobbowitz an den Meistbietenden öffentlich ausgebaut und bei einer annehmbaren Offerte zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht, zugleich auch alle etwaige unbekannte Reals Gläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie mit ihren nachherigen Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse präcludirt werden werden.

Dirschau, den 14. Juni 1821.

Königlich Westpreussisches Landgericht Sobbowitz.

Folgende unter der Gerichtsbarkeit des Stadtgerichts zu Dirschau belegene Grundstücke, als:

1) das in der Oberstrasse hieselbst gelegene mit Litt. A. No. 126. bezeichnete zwei Etagen hohe unten massiv und oben in Bindwerk gebaute Wohnhaus,

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 53. des Intelligenz-Blatts.

worin 4 Stuben, 5 Kammern, ein Kramladen, 2 Küchen und Keller enthalten sind, nebst Hofraum, Stall und den dazu gehörigen 7 Morgen Wiesen, wovon 4 Morgen in den Langstücken und 3 Morgen im kleinen Rodlande liegen, und Antheil an den Podlig Küchen-Gärten,

2) das vor dem Danziger Thore hieselbst gelegene mit Lit. D. No. 41. bezeichnete in Bindwerk geraute Familienhaus mit zwei Stuben und zwei Kammern mit dem dazu gehörigen Garten.

3) eine Hufe Saeland, die 5^{te} im Egerlin und Schliewenschen und 35^{te} im Stangenbergschen Felde,

4) der mit Lit. D. No. 87 bezeichnete Gerbichs-Garten sollen in Termine den 15. August c. Vormittags um 10 Uhr

an der hiesigen Gerichtsstelle öffentlich zum Verkauf gestellt und bei einer annehmblichen Offerte dem Meistbietenden zugeschlagen, demselben auch, wenn er eine annehmbare Caution gestellt, die Zahlung des Kaufgeldes auf ein Jahr gestundet werden.

Kaufslustige, Bistig- und Zahlungsfähige werden demnach aufgefodert, sich in diesem Termine einzufinden.

Dirschau, den 15. Juni 1821.

Königl. Westpreuß. Stadgericht.

Die Planirung des Kameelspeicher-Plazes soll in Entreprise an den Mindestfordernden ausgeben werden.

Zur desfallsigen Vicitation stehet ein Termin auf den 14. Juli c. Vormittags um 10 Uhr Fleischergasse No. 76. an, zu welchem Unternehmungslustige hiemit eingeladen werden.

Danzig, den 2. Juli 1821.

Königl. Preuß. Garnison-Verwaltungs-Direction.

Das dem Hôpital zu St. Michael oder Allen Gottes Engeln zugehörige Land, bestehend

a, in einer Hufe Acker- und Saeland, in besser Kultur stehend, neben der Allee hinter Hand von der Stadt kommend bei Langehub gelegen,

b, in 14¹ Morgen sehr ergiebigen Wiesenland bei der Schellenmühler Grenze,

c, ein Stück Ackerland hinter dem Zaun des Hôspitals zunebst einem Stück dabei liegenden nicht umgezäunten Gartenland, welches beides aber auch als Ackerland benutzt werden und gleichfalls unter besser Kultur steht,

soll auf drei oder sechs Jahre von Michaeli d. J. ab, und zwar das Ackerland mit voller Saartbestellung an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Vicitations-Termin hiezu ist auf

den 5. Juli Nachmittags um 2 Uhr

in Aller Engel angesetzt, und hat der Meistbietende beim Nachweis annehmlicher Sicherheit den Zuschlag zu gewärtigen. Die Bedingungen dieser Pachtung

Können auch vor Eintritt des Picitations-Termins bei dem unterzeichneten Mit-Vorsteher Kossakowski Hundegasse No. 237. eingesehen werden.

Danzig, den 8. Juni 1821.

Das Vorsteher-Collegium des Hospitals St. Michael,
Sicher. Bollhagen. Kossakowski. Rath.

Als Curator der bisher unbekannten Erben des verstorbenen Stadtgerichts-Secretairs Christian Gottlieb Prückelmeyer, fordere ich, in Gefolge der ergangenen Verfügung des Königl. Oberlandesgerichts von Westpreussen alle diejenigen, welche an dem Nachlasse Ansprüche zu haben vermeinen, hienit auf, sich deshalb binnen 14 Tagen bei mir zu melden und ihre Ansprüche zu bescheiden, indem sonst nach Ablauf dieser Frist das öffentliche Aufgebott der Erben erfolgen wird.

Danzig, den 30. Juni 1821.

Kall, Stadtgerichts-Secretair.

P r ä m i e n - V e r t h e i l u n g,

bei dem letzten Feuer in der Hätergasse in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni:

1ste Prämie von 6 Rthl. fürs erste Löschgeräthe dem Fleischergeßellen Friedrich Seerina und dem Knecht Ernst Fassbottter, im Dienst bei Hrn. Bullke;

2te Prämie von 5 Rthl. fürs zweite Geräthe dem Knecht von Hrn. Volkemann, Namens Ignaz Komrod;

3te Prämie von 4 Rthl. fürs dritte Geräthe dem Knecht von Hrn. Simdar, Namens Thomas Misowski;

4te Prämie von 3 Rthl. fürs vierte Geräthe dem Knecht von Hrn. Basener, mit Namen Johann Schulz;

5te und letzte Prämie von 2 Rthl. dem Knecht von Hrn. Schröder & Co. Namens Paul Kramer.

Obgenannte Personen werden hiedurch aufgefodert, diese festgesetzten Prämien auf der Kämmerci-Ausgabekasse in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 28. Juni 1821.

Die Feuer-Deputation.

V e r p a c h t u n g.

Zwei sehr angenehm nicht weit von Danzig gelegene Abliche Güter, welche zusammen bewirtschaftet werden und völlig separirt sind, sollen mit sämmtlichem lebenden und todtten Inventario und der diesjährigen sich ganz vortheilhaft anlassenden Erndte an einen soliden kautionsfähigen Mann sogleich und zwar auf 6 oder 9 Jahre verpachtet werden. Vorzüglich auf eine eingerichtete Brau- und Brennerci mit sehr bedeutendem Kruaverlage, ansehnlicher Schäferei und dem ergiebigsten Boden, nebst überflüssiger Hirung und Wiefwachs sich ein bescheidener Mann große Vortheile. Das Königl. Intelligenz-Comptoir in Danzig zeigt den etwanigen Pachtlichhabern an, jedoch Auswärtigen zu portofreie Briefe, an wem sich dieselben in dieser Angelegenheit zu wenden haben.

A u c t i o n e n.

Donnerstag, den 5. Juli 1821, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäster Grundmann und Grundmann jun. im Hause am langen Markt No. 447. von der Berholdschengasse kommend wassermärs rechter Hand gelegen durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenburg. Cour. versteuert verkaufen:

Ein ausgewähltes Sortiment schöner Galanterie- und Modewaaren, bestehend in goldenen Nadeln, Medaillons, Petschaften, Ringe und dergleichen geschmackvolle Goldarbeiten mehr, vorzüglich schöne Engl. ganz feine casimir couleure und schwarze Shawls, Engl. Leuchter von sehr schöner Plattirung, feine Lichtscheeren, Engl. plattirte Plattenagen, Französische weiße Porzellainsassen wie auch dergleichen mit Goldrand, schöne silberne und tombachene Taschenuhren, auch dergleichen Dames-Colliers-Uhren, vergoldete Petschaste und Uhrschlüssel, mahagoni Kassetten, Ohrringe, maroquin Börsen-Bücher, Batterien worunter einige von Agath mit künstlich aufgelegten Insekten aus demselben Stein verfertigt, sich besonders vortheilhaft auszeichnen, lackirte Rauchzobacköfen, Federmesser, Schächtelchen jede 60 Knäut couleurt Engl. Zeichen und Nähgarn enthaltend, und mehrere andere geschmackvolle Modewaaren.

Montag, den 9. Juli 1821, soll auf Verfügung Es. Königlich Preussischen Wohlthätlichen Land- und Stadtgerichts in dem Auktions-Locale an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob preuß. Courant, den Rtbl. à 4 fl. 20 Gr. Danz. Geld gerechnet, durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

An Gold und Silber: 1 goldene zweigehäufige Repetiruhr nebst Kette, ein Paar gold-plattirte Schuh- und Knieschnallen, 2 silberne Theelöffel, 1 silberne Cigarrospeise nebst Abfuß. Mobilien: mahagoni, gebeizte und sichere Commoden, Eck-, Glas-, Kleider-, Linnen- und Küchenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch-, Spiegel- und Ansehtische, Spiegel in mahagoni und andern Rahmen, Bettgestelle, Betträhme, Koffer, Sopha und Stühle mit Einlegekissen nebst mehrerem nützlichen Hausgeräthe. An Kleider, Linnen und Betten: 1 Regiments-Uniform, blau tuchener Uniform-Überrock, 1 Landwehr-Cavallerie-Collet, D'Esparre-Epauletten, Port d'Epée, vollständige silberne Fanzschüre zu einem Cavallerie-Exato, 1 vergoldeter Degen zur Uniform mit goldenem Port d'Epée nebst Koppel, mehrere feine tuchene Überdecke und Klappenröcke, Hosen, casimire, piquete, seidene und brodirte Westen, 1 blau tuchener Pelz mit Paravanen-Büschel, 1 blau tuchener Mantel, Tafellaken, Servietten, Hand-, Hals- und Schamptücher, Mannsheiden, seidene und wollene Strümpfe, feine Oberhemden mit Strichen, Ober- und Unterbetten, Kissen und Pfühle.

Feiner: Porcellain, Fayence, Zinn, Kupfer, Messing, Blech- und Eisengeräthschaften.

Montag den 9. Juli soll n bei dem zweiten Hefe in der Wenzlau in Klein-Bürgerwar, 1 fest luter große Köpfe Wein durch Ausruf verkauft werden. Ankäufer werden sich daher halb 10 Uhr an demselben Tage in dem dortigen Krüge versammeln.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Das in guter Nahrung befindliche Häterhaus an der Paradiesgassen-Ecke No. 995. steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere daselbst.

Verkauf beweglicher Sachen.

Angusthee à 3 Nthl. 12 gGr., Pecco à 3 Nthl. und 2 Nthl. 16 gGr., Haysan zu 2 Nthl. 8 gGr. und 2 Nthl., Congo à 1 Nthl. 7 gGr., 1 Nthl. 2 gGr. und 1 Nthl. ist käuflich zu haben Topengasse No. 737. bei Meyer.

John Swannick's, ächter leichter Parucken-Loback ist wiederum zu haben bei Meyer, Topengasse No. 737.

In der Seif-Fabrike Hundegasse No. 279. ohnweit dem Kubitor wird von heute ab die bekannte feste bunte grüne Seife, das richtige Berliner Pfund à 5 leichte Dürchen verkauft, auch ist daselbst zu jeder Zeit klares Harz-Öhl und vorzüglich schönes raffiniertes Rübendhl billig zu haben.

Zu empfehlende Berliner Damenschuhe und Stiefel sind angekommen grosse Krämergasse No. 645.

Im Jungstädtischen Holz-Raum sind Eilern und Birken von 12 Zoll Stärke und 20 à 24 Fuß Länge, wie auch eichene Planken von 18 à 22 Zoll Breite zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt Herr Riß daselbst.

Aechtes Puziger Bier, der Stof zu 7 und die Beurteill. zu 6 Gr. Danz. ist zu haben Breitegasse No. 1913.

Grosse und mittel Holl. Dachpfannen, Bast-Matten 5 im Decher, größer und kleiner, frische Pommerische Butter in Acheln, und Wein in Bouzeillen (Hoch-Sauternes und St. Julien) erhält man gleich andern Waaren von vorzüglicher Güte und zu billigen Preisen bei
 Franz Bertram,
 Hundegasse No. 324.

Lobiasgasse No. 1863. wird zum Verkauf nachgewiesen: ein Waaren-Regal mit Comptanten und Schukladen, wie auch ein Pianoforte.

Engl. Regenschirme, Herren- und Damenstrümpfe, couleurté cambric Damen- und Kinderhandschuhe, gelb lederne Herrenhandschuhe, seiden Bom-basin und Poplin, ächt ostindische Schnupftücher, Umschlaggerücher und Nähnaadeln; ferner zu ermäßigten Preisen, Engl. Wein und Biergläser, Theebretter, Engl. Mundlack, Windsor- und Palmseife, Opeldeloc, Fischhof- und Pfefferminz-Essenz, Eau de Cologne, Kopfkürsten u. sind zu haben Langenmarkt No. 491.

Frisch erhaltene weiß flächene Leinwand à Elle 8 bis 6 Gr., auch 2 und 2 breite, und verschiedene couleurté, weiß Garn à St. 10 Gr. Theer in Tonnen 22 fl., à halb Achtel 54 Gr., D. menschuhe 3½ fl. Rumm 66 Gr., Kornbrandwein 22 Gr., distillirten 28 Gr. a Stof. Enrop 5 D., schwarze Seide 5 D., Eichorien à 4 Gr. pr. Pfund ist zu haben Frauengasse No. 835.

Holl. Wirmas-Loback, Holl. Heringe in 1½ und Rabltau in 2 Tonnen sind zu haben Topengasse No. 564.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich auf dem Schnüffelmart No. 653. eine Niederlage meines Seif-Fabricats etablirt habe, und bitte daher

meine Freunde und Ein geehrtes Publicum mich mit Ihrer Bemogenheit zu beehren. Zur größern Bequemlichkeit wird man allda nicht allein in allen beliebigen Fastagen, sondern auch im detail auß billigste verkaufen.

Altschottland, den 1. Juli 1821.

D. Friedrichsen.

Unter andern, wohnhaft in der Brodbänkengasse No. 615., empfehlen sich mit diversen Gattungen musikalischer Instrumente, als: feine und mittle Violoncells, Bratschen, Guitarren, Clarinetten, Fldren und Trompeten, Violin- und Guitarr-Saiten, feine und ordinaire Violinbogen, nebst mehrere dieses Fach angehende Artikel, deren Specification zu weitläufig seyn würde. Durch vortheilhaften Einkauf sind wir im Stande billige Preise zu stellen.

Danzig, den 4. Juli 1821.

Franz Schüller & Comp.

Seif-Verkauf.

Meine grüne, bunte, auch selbst bei der größten Hitze festbleibende all- gemein beliebte Seife habe ich à 5 Dürchen pr. Berliner Pfund im Preise herunter gesetzt, welches ich meinen resp. Kunden hiemit ganz ergebenst bekannt mache.

J. C. Gamm,

Licht- und Seif-Fabrikant im breiten Thor.

Mit vorzüglich schönen Manns- und Knabenkleidern in den neuesten Facons aus der Manufactur des Hrn. G. Wilh. Schubert in Königsberg, die ich jetzt wiederum erhalten habe, wie auch mit meinem in den andern bekannten Artikeln stets assortirten Waarenlager, empfehle ich mich Em. resp. Publico hiermit ganz ergebenst.

J. S. Perzenbürger, Lauggasse No. 372.

Vermietungen.

Das Erbe Langgasse No. 406. ist zu vermietthen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht Langgasse No. 410.

Der kleine Speicher an Brandgassen-Ecke „die Hoffnung“ genannt, untent ein großer Raum und 2 kleine Böden zu Schüttungen, auch noch ein kleiner Platz dabei ist zu verkaufen oder zu vermietthen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht Langgasse No. 410.

Zwei sehr freundliche gegen einander liegende Zimmer sind mit auch ohne Meublen an einen oder zwei einzelne ruhige Bewohner Breitegasse No. 1918. zu vermietthen und gleich zu beziehen.

Zwei Grundstücke No. 1773. und 1774. auf der Brabant gelegen, sind zu vermietthen und auf Michaeli d. J. zu beziehen, und zwar das erste ganz, im letzteren aber mehrere Zimmer, nebst Küche, Kammern, Boden und Hofplatz. Nähere Nachricht Gerbergasse No. 63.

Auf der Schäferei ist ein Nahrungshaus zu vermietthen. Das Nähere Brodbänkengasse No. 673.

Langgasse No. 525. ist die belle Etage mit auch ohne Meublen zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Der in der Strohgasse neben der Johannisgasse unter der Servis No. 1407. belegene Stall ist zu Michaeli d. J. zu vermieten. Die Bedingungen erfährt man Langgasse No. 536.

Am Glockenthor No. 1973. sind 2 freundliche Stuben in der belle Etage, nebst Küche und andern Bequemlichkeiten, mit auch ohne Meublen, so gleich oder Michaeli an ruhige Bewohner zu vermieten. Das Nähere daselbst.

Pfefferstadt No. 229.

Sind an anständige Familien in der belle Etage 4 aneinander hängende beizbare moderne Wohnstuben, 1 Stube fürs Geinde, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum u., auch erforderlichen Falls 1 Pferdestall auf 4 bis 6 Pferde und Wagenremise nebst Eintritt im Garten, zur rechten Umtriebszeit zu vermieten. Des Mietzinses wegen einigt man sich in demselben Hause in der Morgensunde von 8 bis 9 Uhr oder Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr.

Unter den Seigen hohe Seite No. 1172. ist eine Ober- und eine Unterwohnung, beide mit 2 Stuben, zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen. Nähere Nachricht No. 1173.

Steindamm No. 381. ist eine Stube nebst eigener Küche, Haufstut und Boden an ruhige Bewohner zu vermieten.

Breitegasse No. 1185. ist eine Unterlegenheit mit vier Stuben zu vermieten.

Holzmarkt No. 4. und 5. sind 2 Oberlegenheiten zu vermieten und rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere erfährt man daselbst.

Auf der Niederstadt in der Weidengasse No. 449. ist ein Haus mit 3 Stuben, Kammer, Keller, kleinen Garten und Stall zu vermieten und zur rechten Zeit zu beziehen.

In der Topengasse No. 726. ist 2 Etagen hoch ein Vorderaal an einzelne Personen, mit oder ohne Meublen zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Am St. Johannischor No. 1358. ist eine Wohnung mit 3 Stuben, Stubenkammer, Boden und Keller zu vermieten und Michaeli zu beziehen.

In der Diegengasse No. 771. sind einige Stuben, nebst Küche, Holzgelag u. an ruhige Familien oder einzelne Personen zu vermieten und gleich oder Michaeli zu beziehen.

Borstädtischen Graben Holzgassen-Ecke ist noch eine Stube an einzelne Personen sogleich zu vermieten.

Pastadie No. 449. ist eine geräumige Wohnung mit eigener Küche zu vermieten und kann gleich oder zum Herbst bezogen werden.

Das Langenmarkt No. 435. belegene zu allen öffentlichen Gewerben, so wie zu jedem Privat-Logis sich vortheilhaft eignende Haus, mit laufendem Wasser, geräumigen Keller und Böden, einem grossen Kreuz-Gewölbe neben der Küche, Stallung nebst Ausfahrt in der Berpoltshengasse steht zu Michaeli dies

seß Jahres auch erforderlichenfalls gleich zu vermieten. Das Nähere hierüber erfährt man gefälligst Neugarten No. 510.

In der Sammitgasse No. 987. ist eine Unter-gelegenheit mit Stube, Küche, Holzstall und Garten zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere erfährt man in der Berbergasse No. 357.

Auf Langgarten No. 59. sind 2 schöne Stuben, Kammer und Boden billig zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Das Haus in der Hundegasse No. 351. welches zur Zeit von dem Kaufmann Hrn. Schahnassian bewohnt wird, mit sieben heizbaren Stuben, Gefindestube, besser und geräumiger Küche, Apartements etc. ist zu vermieten und Michaeli d. J. zu beziehen. Das Nähere gerade über in No. 78.

Peterstrassengasse No. 1482. sind 4 Stuben, Boden, Küche und Keller, wie auch das halbe Hausraum, welches sich zu jeder Handhierung qualificirt, sowohl einzeln als zusammen zu vermieten und Michaeli zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause 2 Treppen hoch.

Auf Langgarten No. 109. sucht eine Bürgersfrau stille ruhige Bewohner, welche entweder in einer Mutter mit ihrer Tochter, die ein sitzendes Gewerbe treiben, oder aus einer stillen Familie bestehen muß. Nähere Nachricht in demselben Hause unten.

In der Verboitschgasse No. 436 steht das sehr bequeme Haus mit fünf hellen geräumigen Zimmern, Küche, Boden, Apartement und Holzgelass Michaeli d. J. zu vermieten. Nachricht gefälligst Neugarten No. 510.

Fleischergasse No. 47. vom Vorstädtischen Graben kommend rechter Hand das erste Haus ist zu vermieten und auf Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Nähere Auskunft in derselben Strasse schräge über in No. 152.

Beutlergasse No. 625. ist ein Haus mit 4 Stuben, 2 Küchen, Boden und Keller zu verkaufen oder zu vermieten. Das Nähere erfährt man daselbst.

Langenmarkt No. 491. ist ein schönes modernes Vorderzimmer, mit oder ohne Meublen, an einzelne ruhige Bewohner zu vermieten und gleich zu beziehen.

Wo eine Stube für eine einzelne Person zu vermieten ist, erfährt man bei Herrn in der Heil. Geistgasse No. 797.

Das Haus in der kleinen Hofenabergasse No. 862. mit 5 Stuben, 2 Küchen, Boden, Keller, nebst Hofplatz ist zu Michaeli rechter Zeit zu vermieten. Das Nähere hierüber erfährt man in demselben Hause eine Treppe hoch.

Langgarten No. 108. ist eine Stube nach der Strasse mit eigener Küche an einzelne Bewohner zu vermieten und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

Drehergasse No. 1346. ist ein Zimmer mit der Aussicht nach der langen Brücke gleich oder zur rechten Zeit an ruhige Bewohner zu vermieten.

Das äußerst bequem eingerichtete Locale in dem Hause No. 903. an der Ecke des Kassubischen Marktes, ohnweit dem Jacobsthere, bestehend in 4 neben einander hängenden decorirten Zimmern und einer hellen Küche in der ersten Etage, zweien Böden und einem gewölbten Keller ist zu Michaeli d. J. zu vermieten. Das Nähere erfährt man in demselben Hause.

P o t t e r i e .

Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti, Brodbänkengasse No. 697.

sind ganze, halbe und viertel Loose zur 35sten Königl. kleinen Lotterie und auch noch einige wenige Loose zur 1sten Klasse 44ster Lotterie für die planmäßigen Einsätze zu bekommen.

Zur 1sten Klasse 44ster Lotterie, die den 13. Juli c. gezogen wird, so wie auch zur 35sten kleinen Lotterie, sind ganze, halbe und viertel Loose in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. jederzeit zu haben. Kortoll.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Klasse 44ster Lotterie, desgleichen ganze, halbe und viertel Loose zur 35sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 780. zu haben.

Reinhardt.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n .

Mit Bezug auf die Ankündigung im 47ten und 48ten Stück des diesjährigen Intelligenz-Blatts ersuchen wir, da die Herausgabe der neuen Zeitschrift: der Aehrenleser jetzt bereits außer Zweifel ist, alle Gebildeten die noch als Theilnehmer einzutreten wünschen, hiemit ergebenst, entweder ihre Namen in unserm Locale oder auf dem Bogen, der von uns, zur Bequemlichkeit des Publikums herumgeschickt wird, bald gefälligst zu unterzeichnen, wobei wir zugleich anzeigen, daß diese Zeitschrift in keinem unserer Journal-Zirkel zum Lesen erscheinen wird. Der Subscriptions-Preis für ein Vierteljahr ist bekanntlich 1 Rthl. Pr. Cour.

J. C. Albertische Buch- und Kunsthandlung.

In der Gerhardschen Buchhandlung, Heil. Geistgasse No. 755. ist so eben angekommen:

Kaiserl. Königl. Bildergallerie, im Belvedere zu Wien, 2tes Heft, enthaltend: 1) Venet. Schule, A. Varotari, Die Ehebrecherin. 2) Holländ. Schule, G. Dov, Der Charlatan. 3) Niederländ. Schule, B. Peters, Weerresturm. 4) Holländ. Schule, G. van Hoostraeten, der alte Jude.

Kunstfreunde können dieses zweite so wie das erste Heft zu jeder Zeit in obengenannter Handlung in Augenschein nehmen, und noch daselbst darauf pränumeriren.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 53. des Intelligenz-Blatts.

E n t b i n d u n g.

Heute früh um 12½ Uhr wurde meine Frau von einem Knaben glücklich entbunden.

Daniel Goatsfred Berncke.

Danzig, den 30. Juni 1821.

T o d e s f a l l.

Den 1. Juli Nachmittags nach 3 Uhr starb nach harten und schweren körperlichen Leiden der hiesige Bürger und Schiffs-Capitain, Anton Philipp Schminna, in seinem 80sten Lebensjahre. Diefes zeigen seinen Verwandten und Freunden hiedurch an.

Die Vorsteher des Hospitals zu St. Jacob.

Danzig, den 2. Juli 1821.

U n t e r r i c h t s A n z e i g e.

Elementar-Unterricht wird, ausser Mittwoch und Sonnabend, jeden Abend in der Woche von 5 bis 7 Uhr bei mir ertheilt. Joh. Ludwig Heyn, Elementarlehrer der Armen-Schule an der Ober-Pfarr-Schule zu St. Marien.

K a u f g e s u c h.

Ein grosser Hofhund wird zum Kauf gesucht. Wo? erfährt man Heil. Geistgasse No. 975.

V e r l o r n e S a c h e n.

Montag, den 2. Juli c. Nachmittags zwischen 2—3 Uhr ist auf dem Schiffsfelmarkte eine goldene Dose mit blauer Emaillirung, 50 Dukaten schwer, wovon die obere Platte beschädigt ist, verloren worden. Dem ehrlichen Finder wird ein gutes Douceur bei richtiger Ablieferung in dem Hause des Hrn. Weinbändler Woyke versprochen.

Ein Offiziers-Mantel ist den 29. Juni zwischen Gross-Lichtenau und Schönberg auf der Strasse von Marienburg nach Danzig verloren gegangen. Er ist von hellgrauer Farbe, hat gelbe Knöpfe und einen rothen Tuchtragen innwendig mit grauen Barannen belegt. Der ehrliche Finder wird ersucht den Mantel gegen ein angemessenes Douceur an den Prediger Sobrecht in Sobboositz bei Schönbeck abzuliefern.

W a r n u n g.

Das Eingehen im Getreide wird hiemit dringend verboten, widrigenfalls dieses doch geschieht und von den dazu autorisirten Feldwärtler-Männern ertappt wird, hat es sich selbst heizumessen, wenn mit ihm nach dem allgemeinen Landesrecht strenge verfahren wird.

Der Pächter dieses Landes.

Häiligenbrunn, den 2. Juli 1821.

Vermischte Anzeigen.

Montag den 9ten und Dienstag, den 10. Juli werden die Zöglinge des hiesigen Kinder- und Waisenhauses ihren gewöhnlichen Umgang in der Stadt und den Vorstädten halten, und Montag den 16. Juli, wenn es die Bittung erlaubt, ihr Sommervergnügen im Garten des Hrn. Karmann genießen. Diesem werden auch die Kinder, welche ausser dem Hause verpflegt werden, beizuhelfen.

Noch nie hat Ein verehrungswürdiges Publikum diese armen Waisen ohne bargereichte Gabe Ihrer Thüre vorbeigehen lassen, weshalb sie sich auch diesmal mit Vertrauen nahen werden, und im Voraus überzeugt sind, ihre Bitte nicht vergebens zu thun.

Im Garten des Herrn Karmann wird ein Entree von 3 leichten Düttchen zum Besten des Instituts genommen werden, auch wird die Dankrede, welche ein Waisenknabe halten wird, gedruckt an der Kasse zu haben seyn, und laden hiezu Ein verehrungswürdiges Publikum recht zahlreich ein.

Danzig, den 4. Juli 1821.

Die Vorsteher des Kinder- und Waisenhauses,

Holt. Starch. Etoboy.

Eollten anständige junge Leute die Landwirthschaft sowohl praktisch als wie auch wissenschaftlich erlernen wollen, so belieben selbige ihre Adresse im Königl. Intelligenz-Comptoir abzugeben, wo sie auch zugleich erfahren können bei wem man hieselbst eine nähere Auskunft darüber erhalten kann.

Mehrere Gattungen Rheinweine von den vorzüglichsten Jahrgängen und besten Gewächsen von 1 bis 4 Rthl. die Bouteille, Mosler Wein die Bouteille 22 gGr., 81rr Römischerhäuser, Bleicher, Bolnay-Burgunder, Cambertin, extra feinen Steen-Cambertin, Champagner besser Qualität, frisches dieses jähriges Selter und Seilnauer Wasser hat erhalten und verkauft zu billigen Preisen im Engl. Hause
P. S. Müller.

Bekanntmachungen.

Authorisiert von Er. Königl. Regierung wird hiedurch angezeigt, daß zur Uebung in der Navigation und Seekunde eine Brigg von hier unter Leitung des Königl. Navigations-Schul-Directors gegen Mitte Juli c. auf einen für wöchentlichen Zug mit Königl. Schul-Schiffen ausgehen werde.

Für eine Anzahl mit guten Zeugnissen versehener angehender Navigatoren, ausserhalb der Königl. Schule, ist freier Zutritt und zum Theil freie Verpflegung bewilligt.

Demnach werden diejenigen, die dieser Königl. Wohlthat theilhaft zu werden wünschen, aufgefordert, sich baldigst hier zu melden, wo möglich bis den 10. Juli, oder anzuzeigen, ob sie von einem andern Hafen, bei gelegentlicher Annäherung, aufgenommen zu werden wünschen.

Jeder Theilnehmer hat die für ihn passende Uebung in der Nautil zu er-

warten, die Instructionen des Directors zu befolgen, und den angewiesenen Theil der Schiffsarbeiten zu übernehmen.

Danzig, den 28. Juni 1821.

Der Director der Königl. Navigations-Schule zu Danzig,

M. v. Bille.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das benen Jacob Eggertschen Erben gehörige sub Litt. C. XVIII 4. zu Neuhoß gelegenen auf 4920 Rthl. 23 Gr 6 Pf. gerichtlich abgeschätzte bäuerliche Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 1. Juni,

den 3. August und

den 6. October, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Kammergerichts-Referendarius Zollmann, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefodert, alsdamm allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsurachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weichen Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 27. Februar 1821.

Königl. Preuss. Stadegericht.

Nach dem Inhalte des bei dem unterzeichneten Gericht aushängenden Subhastations-Patents sollen die beiden Freischulzenhöfe in Polzin No. 1. und 2. Domainen-Amts Puszig im Wege der Execution öffentlich verkauft werden. Es werden deshalb diese Freischulzenhöfe, jeder von 3 Hufen culmisch, wie selbige in der dem Subhastationspatent beigehefteten, auch in unserer Registratur zur Einsicht vorliegenden gerichtlichen Taxe vom 10. Februar d. J. näher beschrieben und durch Erhöhung des ermittelten reinen Ertrages zu Capital mit 6 pr. Ct. der sub No. 1. auf 26.9 Rthl. 7 Gr. 10½ Pf. und der sub No. 2. auf 2395 — 67 — 10½ —

geschätzt sind, hiemit zum Verkauf gestellt, und werden Kauflustige aufgefodert, in den drei Licitations-Terminen

den 30. Juni und

den 30. August 1821

zu Puszig, hauptsächlich aber in dem dritten peremptorischen Termin

den 6. November 1821

im Domainen-Amt Pusig zu Gschoczyn ihre Gebotte abzugeben und gegen ein annehmtliches Meistgebot den Zuschlag zu erwärtigen, indem auf zu spät einkommende Gebotte nicht Rücksicht genommen werden kann.

Die beiden Höfe können übereigend zusammen oder auch einzeln mit complettem Wirtschaftsz-Inventario acquirirt werden.

Pusig, den 12. April 1821.

Königl. Preuss. Land- und Stadgericht.

Sonntag, den 17 Juni d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgebeten.

- St. Marien.** Der Schühmagergesell Heinrich Busch und Jungfer Maria Elisabeth Albrecht.
St. Johann. Heinrich Friedrich Sactorius, Bürger und Schiffscapitain in Walschmünde, und Jungfer Juliana Philippine Lindner.
Carmeliter Kirche. Dr. Arb. Ismann Joseph Schwarz, Wittwer, und Frau Susanna Krüger.
St. Brigitta. Der Landw. Hermann Johann Urbahn und Mariane Brack. Der Hausknecht Jacob Matthias Schomborch und Jungfer Anna Louise Gethle.
Heil. Leichnam. Der Knecht Michael Sachs aus Odra und Jungfer Anna Maria Henriette Wolf.

Sonntag, den 24. Juni.

- St. Marien.** Hr. Paul Heinrich Wilhelm Schnase, Negociant, und Gedulcin Johanne Wilhelmine von Wichmann. Der Kleidermacher Carl August Lühow und Jungfer Carolina Braunich.
Königl. Capelle. Der Arbeitsmann Emanuel Wittstoft und Frau Anna Elisabeth verwitw. Krause geb. Niedrowski.
St. Johann. Der Gefreite Eobram Kirschner von der Garnison-Compagnie des 4ten Infanterie-Regiments und Jungfer Anna Borchart.
St. Catharinen. Der Bürger und Färber Heinrich Fieffe und Carolina Juliana Schöps. Der Bürger und Kleidermacher Johann Andreas Spichal und Jungfer Anna Elisabeth Götke.
Heil. Leichnam. Der Leinwebergeselle Carl Albrecht aus Mattenblowa und Anna Hommel.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 3. Juli 1821.

	begehrt	angebot.
London, 1 Mon. f. — gr. 2 Mon. f. —		
— 3 Mon. f. 21: 3 & — gr.		
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.	Holl. ränd Duc. neue	fehlen — —
— 70 Tage 301 & — gr.	Dito dito dito wicht.	fehlen — : —
Hamburg, 14 Tage — gr.	Dito dito dito Nap.	fehlen — —
6 Wch. — gr. 10 Wch. 134 & 134½ &	Friedrichsd'or. Rthl.	5: 17 — —
Berlin, 8 Tage pari.	Tresorscheine.	— — 100
1 Mon. pCt. d. 2 Mon. 1½ & 1½ pCt. ann.	Münze . . .	17½ —